

Sitzung vom 9. Juli 1877.

Vorsitzender: Herr C. Liebermann, Vice-Präsident.

Das Protocoll der letzten Sitzung wird genehmigt.

Der Vorsitzende begrüsst die in der Sitzung anwesenden auswärtigen Mitglieder, Herrn A. Atterberg aus Upsala und Herrn Dr. G. Schmidt aus Petersburg, sowie als Gast Herrn Schulatzschenko aus Petersburg.

Der Schriftführer verliest das weiter unten abgedruckte Protocoll der Vorstands-Sitzung vom 8. Juli 1877.

Als ausserordentliche Mitglieder werden aufgenommen die Herren:

- G. A. Burkhardt, Neukirch, Egnach Thurgau;
Carl Seubert, Assistent am chem. Laborat. Polytechnicum, Carlsruhe;
Dr. Gustav Wolffhügel, Privatdocent und Assistent am hygienischen Institut, München;
Bohuslav Brauner,
Herm. Rüdiger, Magister der } Chem. Univ.-Laborat.,
Pharmacie, } Prag;
Dr. O. Völker,
Ludwig Schultze, Berlin, Chaussee-Str. 3, II;
Dr. Richard Wagner, } Assistenten am agricultur-
Dr. D. Plate, } chemischen Laboratorium, Kiel;

Zu ausserordentlichen Mitgliedern werden vorgeschlagen die Herren:

- Henry Bungener, Bonn, Meckenheimer-Str. 142 (durch O. Wallach und K. Dyckerhoff);
Dr. Ernst Sandow, Besitzer der Hansa-Apotheke und vereidigter Handelschemiker, Hamburg (durch A. Helms und F. Tiemann);
Arthur Müller, Burgstr. 1, III,
Alexander Noellner, Ritterstr. 10, II, }
Arthur Rössiger, Leibnitzstr. 18, } Leipzig (durch
Walter Schmidt, Tauchaerstr. 6^b, } A. Keil und
Heinrich König, Bahnhofstr. 8^b, } L. Ehrlich);
Ladislaus Au, } Physik. chem.
Theodor Linkmann, } Laborat.,
Wladimir Alexeyeff, }
Ingebricht Severin } Berlin, Chem. Univ.-Labor. (durch
Hagen, } R. Biedermann u. F. Tiemann);

Herr Tiemann weist auf die Wichtigkeit des von Schützenberger (Ann. de chim. et phys. XX, 351; Bullet. Soc. chim. 1873, XX, 145) angegebenen Verfahrens zur Bestimmung von gelöstem Sauerstoff (mit Hilfe von hydroschwefligsaurem Natrium, ammoniakalischer Kupferlösung und Indigolösung) hin und erläutert unter gleichzeitiger Anstellung eines Versuches einen zur Sauerstoffbestimmung im Trinkwasser zusammengestellten Apparat.

Für die Bibliothek sind eingegangen:

Als Geschenk:

- Roscoe u. Schorlemmer. Ausführliches Lehrbuch der Chemie. I. Band: Nichtmetalle. Braunschweig 1877. (Von d. Verf.)
 C. O. Cech. Phenol, Thymol und Salicylsäure als Heilmittel der Brutpest der Bienen. Heidelberg 1877. (Vom Verf.)
 Derselbe. Die chemische Industrie in Kroatien, Slavonien und Dalmatien. Sep.-Abdr. (Vom Verf.)
 Derselbe. Die Eisenhüttenwerke, Metallwerke und chemischen Industrien der österreichischen Staatsbahn im Banate. Sep.-Abdr. (Vom Verf.)
 Rob. Tigerstedt. Johan Gadolin, ett Bidrag till de induktiva Vetenskapernas Historia i Finland. Helsingfors 1877. (Vom Verf.)
 Schering, E. und Holtz, J. F. Letztes Wort in der Streitfrage über das Kolbe'sche Salicylsäure-Patent. Berlin 1877. (Vom Verf.)
 Der Naturforscher, No. 25, 26.
 Polytechnisches Notizblatt, No. 12, 13.
 Allgemeine Chemikerzeitung, No. 26, 27.

Im Austausch:

- Centralblatt für Agriculturchemie, Heft IV, Juni.
 Chemisches Centralblatt, No. 26, 27.
 Deutsche Industriezeitung, No. 27.
 Monatsberichte der Königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Februar, April.
 Zeitschrift für analytische Chemie, 16. Jahrg., 3. Heft.
 Verhandlungen des Vereins zur Beförderung des Gewerbfleißes in Preussen, VI. Heft, Juni.
 Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt, No. 9.
 Archives des sciences physiques et naturelles, Genève; No. 233, Mai.
 Bulletin de la Société chimique de Paris, t. XXXVIII, No. 1.
 Chemical News, No. 917, 918, 919.
 Gazzetta chimica italiana, fasc. VII.
 Journal der Russischen chemischen Gesellschaft, No. 6.
 Journal of the Chemical Society, June.
 Le Moniteur scientifique, Juillet.
 Proceedings of the Philosophical Society of Glasgow, vol. X, No. 2. 1876/77.
 Revue scientifique, No. 53; septième année, 2. série, No. 1.

Durch Kauf:

Comptes rendus, No. 26.

Der Schriftführer:	Der Vorsitzende:
Ferd. Tiemann.	C. Liebermann.

Protocoll der Vorstands-Sitzung vom 8. Juli 1877.

Anwesend die Herren: A. W. Hofmann, R. Biedermann, A. Franck, A. Geyger, G. Krämer, C. Liebermann, C. A. Martius, A. Pinner, E. Salkowski, Eug. Sell, F. Tiemann, H. Vogel, H. Wichelhaus.

1) Das Protocoll der letzten Sitzung wird für genehmigt erklärt.
 2) Es wird beschlossen, Hrn. A. Oppenheim aufzutordern, trotz seiner Uebersiedelung nach Münster als Mitglied der Publications-Commission für das laufende Jahr weiter zu fungiren.

3) Es wird eine Jury, bestehend aus den HH. A. Baeyer, A. Kekulé, C. Liebermann, Lothar Meyer und H. Wichelhaus zur Entscheidung über die Vorschläge und Probe-Register ernannt, welche auf die in Betreff der Anfertigung eines General-Registers aus-geschriebene Concurrrenz bis zum 15. Juli einlaufen werden:

4) Der Schriftführer verliest das folgende Schreiben des Hrn. Lothar Meyer:

An

den Vorstand der deutschen chemischen Gesellschaft.

Dem verehrten Vorstande der Gesellschaft beehre ich mich, in Bezug auf die Berichte folgende zwei Vorschläge zu machen:

1) Sollte meiner Ansicht nach die mehr und mehr übliche Ueberschrift: Mittheilungen aus dem etc. Lab. nicht mehr zugelassen, sondern stets die Bezeichnung des Gegenstandes als Ueberschrift gesetzt und nur in Klammern die Bezeichnung (Mittheil. aus etc.) beigefügt werden. Die gerügte Ueberschrift erschwert ganz ungemein das Aufsuchen der Arbeiten.

2) Würde ich vorschlagen, vom nächsten Jahrgange ab, Protocolle der Sitzungen, Patente und Titelübersichten mit besonderer Paginirung zu versehen, so dass sie zusammen einen Band für sich bilden würden, während die Abhandlungen ebenfalls einen, resp. zwei Bände bildeten. Es würde meiner Ansicht nach eine solche Theilung die Uebersicht sehr erleichtern und die Bände weniger dick machen.

Der erste Antrag wird einstimmig angenommen und der Redacteur wird ermächtigt, Titel von Abhandlungen, welche den in diesem Antrage präcisirten Anforderungen nicht entsprechen, in geeigneter Weise abzuändern.

Die Discussion und Beschlussfassung über den zweiten Vorschlag wird vertagt, da weitere die Publication der Berichte betreffende Anträge im Laufe der Sitzung angemeldet werden.

5) Der Schriftführer verliest das folgende vom „Comité der Vereinigung chemischer Fabrikanten Deutschlands für die Weltausstellung in Philadelphia“ eingelaufene Schreiben:

An

den Vorstand der Deutschen chemischen Gesellschaft
zu Berlin.

Nachdem dem grössten Theil der Mitglieder der „Vereinigung chemischer Fabrikanten Deutschlands auf der Ausstellung zu Philadelphia“ von der internationalen Jury Ehrendiplome zuerkannt worden waren, wurde nachträglich auch der Collectiv-Ausstellung als solcher eine Collectiv-Auszeichnung zu Theil.

Da diese Auszeichnung speciell für die Veranstalter und Leiter der Collectiv-Ausstellung bestimmt, also dem Executiv-Comité ertheilt ist, dieses aber im Begriff steht, sich aufzulösen, richtet der Unterzeichnete im Auftrage

des Comités an den Vorstand der Deutschen chemischen Gesellschaft zu Berlin die Bitte,

der Vorstand möchte das Collectiv-Ausstellungs-Diplom und die dazu gehörige Medaille der Bibliothek der Gesellschaft, als dem geeignetsten Orte, zur Aufbewahrung übergeben.

Im Auftrage des Comités

C. A. Martius.

Dieser Antrag wird mit Dank angenommen.

6) Es wird beschlossen, die Mitglieder der Gesellschaft auf dem Umschlage der Berichte aufzufordern, geschäftliche Mittheilungen ausschliesslich an das Bureau der Gesellschaft, Berlin NW., Georgenstr. 34/36, zu adressiren.

7) Hr. Tiemann verliest ein gedrucktes Schriftstück, welches unter dem Titel: „Beschwerde des ordentlichen Mitgliedes Alex. Naumann wegen Verweigerung der Aufnahme thatsächlicher Berichtigungen zum Nekrolog auf Theophil Engelbach in die Berichte“ an den Vorstand gelangt ist.

Die thatsächlichen Berichtigungen, um welche es sich handelt, beschränken sich auf die Correction zweier chronologischer Daten des von Hrn. A. Oppenheim verfassten Nekrologs auf Theophil Engelbach (diese Berichte X, 918) und sind in dem folgenden Passus der von Hrn. A. Naumann der Redaction am 26. Mai 1877 übersandten Notiz enthalten:

„Zunächst habilitirte sich Engelbach nicht 1855, sondern erst 1857, wie auch die mir vorliegenden Thesen und Dissertation beweisen. Ferner hat Engelbach seine Bonner Stellung nicht im Jahre 1870, sondern im Herbst 1869 übernommen, wie auch an mich gerichtete Briefe desselben bezeugen.“

Der Publications-Commission waren diese Berichtigungen nicht wichtig genug erschienen, um deshalb einen besonderen Aufsatz in den Berichten zum Abdruck zu bringen; sie hat daher den Beschluss gefasst, dieselben erst in dem Jahresrückblick mitzutheilen.

Der Vorstand adoptirt mit Stimmeneinhelligkeit die Auffassung der Publications-Commission, dass eine derartige Rectification am geeignetsten im Jahresrückblick gegeben werde, beschliesst jedoch, um die Mitglieder der Gesellschaft in den Stand zu setzen, sich über diese Angelegenheit ein Urtheil zu bilden, mit dem heutigen Sitzungsprotocoll sowohl die berichtigende Notiz des Hrn. A. Naumann als auch eine von Hrn. A. Oppenheim inzwischen übersandte Erklärung abdrucken zu lassen.

Die betreffenden Schriftstücke sind die folgenden:

An

den Vorstand der deutschen chemischen Gesellschaft.

Berichtigungen zum Nekrolog auf Theophil Engelbach.

Dem pietätvollen Andenken an meinen früheren Collegen Engelbach glaube ich die Berichtigung einiger Irrthümer schuldig zu sein, welche sich

bzüglich seiner im letzten Hefte dieser Berichte (X, S. 918) vorfinden. Hielt doch der Genannte die Richtigstellung von Thatsachen so hoch, dass er bekanntlich auf die experimentelle Controlle der Angaben Anderer einen grossen Theil seiner Zeit verwandte und jedenfalls, wenn er schon die Veröffentlichung von Mittheilungen über seine Person überhaupt verboten haben würde, durch betreffende ungenaue Angaben in hohem Grade unangenehm berührt worden wäre.

Zunächst habilitirte sich Engelbach nicht 1855, sondern erst 1857, wie auch die mir vorliegenden Thesen und Dissertation beweisen. Ferner hat Engelbach seine Bonner Stellung nicht im Jahre 1870, sondern im Herbste 1869 übernommen, wie auch an mich gerichtete Briefe desselben bezeugen. Zudem trug sich Engelbach schon vor seiner Berufung nach Bonn mit der Absicht, seine Stellung am hiesigen Universitäts-Laboratorium aufzugeben, wie er mir und anderen hiesigen Bekannten mitgetheilt hat. Sein hiermit zusammenhängendes Vorhaben, den Jahresbericht soweit irgend möglich allein zu bearbeiten, war damals von Besprechungen mit dem Verleger zu definitiven Abmachungen noch nicht gediehen.

Bei dieser Gelegenheit erlaube ich mir ergänzend zu bemerken, dass Engelbach 1865 den Antrag hatte, eine Lehrstelle in Reval zu übernehmen, in Folge dessen er sein erstes Gehalt als Extraordinarius erhielt. Schliesslich sei noch auf die letzte Veröffentlichung Engelbach's „zur Geschichte der Wiedergewinnung des Schwefels aus Sodarückständen“ (Dingl. pol. J. 1872, 203, S. 473; zweites Märzheft) aufmerksam gemacht, als ein Muster einer sachlich gehaltenen Erwiderung auf tief empfundene ungerechte Beschuldigungen. Giessen, 26. Mai 1877. Alex. Naumann.

An

den Vorstand der deutschen chemischen Gesellschaft.

Herr A. Naumann hat es für passend gehalten, dem Vorstande unserer Gesellschaft eine Beschwerde zukommen zu lassen, deren Ausgangspunkt ein in ihren Berichten abgedruckter Nekrolog Engelbach's bildet.

Als Verfasser, wenn auch nicht als Urheber der angegriffenen Angaben dieses Nekrologs bin ich dadurch zu folgenden, durch meine Uebersiedlung verspäteten Erklärungen genöthigt:

Der Auftrag für die Allgemeine Deutsche Biographie (Leipzig, Duncker und Humblot, 1875, ff.), die verstorbenen deutschen Chemiker zu behandeln und der Mangel einer Biographie Engelbach's veranlasste mich, den langjährigen Lehrer und Freund des Verstorbenen Hrn. Professor Will in Giessen um Notizen über sein Leben zu ersuchen. Mit gütiger Bereitwilligkeit kam Hr. Will dieser Bitte nach, indem er mir gestattete, seine Mittheilungen auch für die Berichte unserer Gesellschaft zu verwerthen, deren Interesse mir als Secretair derselben nahe lag. Dass der Nekrolog den nächststehenden Dreunden Engelbach's keinerlei Anstoss gegeben hat, ergibt sich aus einem Dankschreiben, welches kurz nach Erscheinen desselben der letzte überlebende Bruder Engelbach's an mich gerichtet hat.

Hr. Naumann findet nun in dieser Notiz zwei chronologische Irrthümer. Seine Correctur, selbst wenn sie gerechtfertigt sein sollte, bürdet wie ich glaube weder mir noch dem verehrten Urheber der angegriffenen Angaben eine

gewichtige Verantwortlichkeit auf. Ob er als Recht in Anspruch nehmen kann, angebliche Aeusserungen Engelbach's über seine Absicht, Giessen zu verlassen u. s. w., in den Berichten unserer Gesellschaft zum Abdruck zu bringen, blieb der Publications-Commission zu entscheiden übrig.

Mich trifft allein der Vorwurf, unter den Veröffentlichungen Engelbach's, welche ich zusammengestellt habe, seinen Beitrag zur Geschichte der Wiedergewinnung des Schwefels unerwähnt gelassen zu haben. Diese Mittheilung war mir wohl bekannt. Sie enthält keine eigene Arbeit, sondern die Vertheidigung gegen die Anklage, in einer unerfreulichen Prioritätssache partiell berichtet zu haben.

Es erschien mir passend, diesen Streit, in welchem Engelbach nur nebensächlich verwickelt war, dem Nekrolog fern zu halten. Denn ich glaube, dass den Todten, welche wir achten, vor allem Eines gebührt: der Friede über ihrem Grabe.

Münster i. W., 8. Juli 1877.

A. Oppenheim.

Der Schriftführer:
Ferd. Tiemann.

Der Vorsitzende:
A. W. Hofmann.

Mittheilungen.

332. Adolf Baeyer: Ueber Regelmässigkeiten im Schmelzpunkt homologer Verbindungen.

(Eingegangen am 9. Juli.)

Bei einer gelegentlichen Beschäftigung mit den normalen Gliedern der Oxalsäurereihe fiel es mir auf, dass in dem scheinbaren Wirrwarr der für die Schmelzpunkte gefundenen Zahlen eine sehr merkwürdige Gesetzmässigkeit herrscht, indem diejenigen Glieder, welche eine paare Anzahl von Kohlenstoffatomen enthalten, einen höheren Schmelzpunkt zeigen als die mit einer unpaaren Anzahl. Die folgende Tabelle, deren Zahlen Fittig's Lehrbuch entlehnt sind, giebt den Beweis dafür.

Normale Bernsteinsäure	$C_4 H_6 O_4$	. . . . .	180°	Schmelzpunkt
Normale Brenzweinsäure	$C_5 H_8 O_4$	. . . . .	97°	-
Adipinsäure	$C_6 H_{10} O_4$	. . . . .	148°	-
α -Pimelinsäure	$C_7 H_{12} O_4$	. . . . .	103°	-
Korksäure	$C_8 H_{14} O_4$	. . . . .	140°	-
Azelaänsäure	$C_9 H_{16} O_4$	. . . . .	106°	-
Sebacinsäure	$C_{10} H_{18} O_4$	. . . . .	127°	-
Brassylsäure	$C_{11} H_{20} O_4$	. . . . .	108°	-

Zu gleicher Zeit sieht man, dass der Schmelzpunkt der Säuren mit unpaaren Kohlenstoffzahlen steigt, während jener der paaren fällt, so dass die beiden Reihen sich einem gewissen mittleren Werthe nähern: